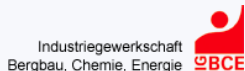




Es laden ein:



Kirchlicher Dienst
in der Arbeitswelt



Industriergewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie

Anmeldung:

Wir bitten um Anmeldung bis zum 15. Oktober 2018 an:
kda@kirchliche-dienste.de
oder bei Frau Hoffer, 0511 1241-449



Haus kirchlicher Dienste

Ausstellungseröffnung Erinnern gibt Zukunft

Montag, 22. Oktober | 17 Uhr

Industriergewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie
Königsworther Platz 6
D-30167 Hannover

Verantwortlich: M. Jung, HKD; Layout: HKD (11966);
gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Erinnern gibt Zukunft

Ende 2018 schließen die letzten Zechen in Deutschland. Damit geht eine jahrhundertelange Bergbautradition zu Ende. Bereits 2005 entstand am Niederrhein die Ausstellung „Erinnern gibt Zukunft“. Initiator war der dortige Arbeitskreis Kirche und Bergbau. Im Katalog heißt es einleitend:

„Der Strukturwandel am linken Niederrhein war in den vergangenen 15 Jahren häufig mit zum Teil harten Auseinandersetzungen um die Arbeitsplätze in der Montanindustrie gekennzeichnet. In dieser Zeit haben sich auch die Kirchen an der Seite der Bergleute für sozialverträgliche Lösungen eingesetzt und mitgeholfen, dass viele Menschen in unserer Region solidarisch zusammenstehen. Diese Verbundenheit ist uns der nachhaltigen Erinnerung wert, weil wir sie als wegweisend erachten, für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit (Sozialwort der Kirchen). Wir wollen dadurch Mut machen, in den vor uns liegenden gesellschaftlichen Fragen die gemeinsame Verantwortung zu stärken.“

Erinnern gibt Zukunft

Der Strukturwandel bei Kohle und Stahl im Ruhrgebiet wurde seinerzeit beschrieben unter der Überschrift: „Wandel braucht Zeit, Solidarität, Hoffnung“. Mit der Präsentation der Ausstellung in Hannover möchten der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) und die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) die Frage aufwerfen, ob diese Leitlinie auch heute für andere Strukturprozesse eine hilfreiche Perspektive eröffnet.

Zugleich erinnert die Ausstellung daran, dass mit der Schließung der Zeche in Ibbenbüren auch eine lange Tradition niedersächsischer Bergbaugeschichte endet.

Programm

Begrüßung:

Matthias Jung, Landessozialpfarrer

Grußworte:

Edeltraud Glänzer, stellvertretende Vorsitzende der IG BCE
Jörg Buhren-Ortmann, Arbeitsdirektor, RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH

Einführung in die Ausstellung:

Jürgen Widera, Pfarrer im Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt der KDA-Region Duisburg-Niederrhein

Anschließend laden wir neben der Besichtigung der Ausstellung zu Gesprächen bei einem kleinen Imbiss ein.

Während der Veranstaltung werden Film- und Fotoaufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich bereit, fotografiert und/oder gefilmt zu werden.